

Rund um den Schwammerl-Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 4, Mai 2007

RM 04A035819

Mit Beilage:
huettenarbeiter

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf und
St. Peter Freienstein

Stadtblatt
für Leoben

Runter mit den Politikerbezügen!

Anlässlich der Budgetdebatte hat die KPÖ im Landtag den Antrag gestellt, die Bezüge der Mitglieder der Landesregierung und des Landtages um 30 Prozent zu kürzen. Ernst Kaltenecker (KPÖ) machte die Zielrichtung des Antrages klar: „Der Bevölkerung wurden bereits genug Sparmaßnahmen verordnet. Die Politiker sollten mit gutem Beispiel selbst vorangehen.“

Der KPÖ gehe es darum, die Bezüge der Politiker an die niederen Gehälter zu koppeln. „Dann“, so der KPÖ-Klubobman, „hätte die Politik tatsächliches Interesse, die unteren Einkommen anzuheben!“ Die SPÖ sieht in diesem Vorschlag lediglich Populismus. Ihre Jung-Mandatarin Martina Schröck sorgt sich bei Annahme des KPÖ-Antrages um die

Qualität der Abgeordneten. Schröck: „Eine Kürzung würde die Leistung der Politiker in Frage stellen.“ Der Antrag wird mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

„Unsinnige Budgettricks“

„Mit dem Budget 2007/08 hat offenbar niemand wirkliche Freude!“ Zu diesem Befund kam Renate Pacher (KPÖ) in

der Budgetdebatte des Landtages, nachdem sogar der zuständige ÖVP-Finanzlandesrat Christian Buchmann sein eigenes Budget kritisiert hatte. Die KPÖ-Abgeordnete kritisierte die „unsinnigen Tricks“, durch deren Anwendung dieses Doppelbudget überhaupt erst erstellt werden konnte. So würden 111 Millionen Euro der Wohnbauförderung entnommen, ohne zu wissen wie das Versprechen, die Mittel 2009 wieder zurückzahlen, eingelöst werden könne. „Wer Mittel aus dem Wohntopf zweckentfremdet, nimmt in Kauf, daß die Mieten steigen“, so Pacher. Offenbar spekuliere die Landesregierung auf

den Verkauf weiterer ESTAG-Anteile. Statt die 63 Millionen an ESTAG-Dividende zum Stopfen von Budgetlöchern zu verwenden, könnte die ESTAG ein Instrument sein um regulierend auf die Strompreise der steirischen Haushalte einzuwirken. Renate Pacher erinnerte daran, daß wesentliche Budgetmehreinnahmen aus den Taschen der arbeitenden Menschen stammten. „Mineralölsteuer und Verwaltungsabgaben werden erhöht.“ Die KPÖ stehe stattdessen für eine wirkliche Umverteilung. Während in Österreich einige wenige Superreiche 32 Prozent des Geldvermögens

Fortsetzung auf Seite 2

ÖSTERREICHS EURO STARS.



NUR BIS 30. JUNI

LEASING AB*

€59,-

AB € 7.990,-¹⁾

NUR BIS 30. JUNI

LEASING AB*

€79,-

AB € 12.150,-

www.huberniklasdorf.com

**Autohaus
Johann Huber KG**
Niklasdorf

Telefon: 038 42 / 81 3 17

KIA LEASINGANGEBOT: 6 MONATE GRATIS FAHREN!

Leasen Sie jetzt und fahren Sie ein halbes Jahr kostenlos, denn KIA übernimmt für Sie die ersten sechs Leasingentgelte. Alle Leasinginfos unter www.kia.at

* KIA Picanto Hot 1.0i • Listenpreis € 7.990,- • Eigenmittel € 2.876,40 • Schlusszahlung € 3.275,- • Gesamt: € 8.630,30 • KIA übernimmt die ersten 6 Monate Leasinggebühr in Höhe von € 59,-. ** KIA Rio Hot 1.4 DOHC • Listenpreis € 12.150,- • Eigenmittel € 4.860,- • Schlusszahlung € 4.981,50 • Gesamt: € 13.159,50 • KIA übernimmt die ersten 6 Monate Leasinggebühr in Höhe von € 79,-. Für alle Modelle gilt: km-Leistung p.a.: 15.000 • Laufzeit 48 Monate • Monatl. Leasingentgelt exkl. gesetzl. Vertragsgebühr.



KIA
KIA MOTORS
Official Partner

Fortsetzung von Seite 1

besitzen, verfügen 90 Prozent lediglich über 34 Prozent des Reichtums, rechnete Renate Pacher vor. Gleichzeitig würden Großbetriebe, die praktisch keine Steuern zahlen, im Rahmen der Wirtschaftsförderung mit öffentlichen Mitteln in Millionenhöhe bedacht. Pacher: „Höchst an der Zeit, daß diese Förderungen offen gelegt werden!“ Die KPÖ tritt dafür ein, die Einkommen der Politiker um ein Drittel zu senken. Dadurch könnten im Landtag 12 Millionen Euro und in der Landesregierung 4 Millionen eingespart werden.

Geplänkel um Proporzabschaffung

Obwohl SPÖ und ÖVP gemeinsam in der Landesregierung sitzen, blieben sie sich während der Budgetdebatte nichts schuldig. SPÖ-Redner Bernd Störmann will den Proporz lieber heute als morgen abgeschafft wissen. Störmann sieht vor allem bei der Agrarförderung noch „erhebliches Einsparungspotential.“ Dahingegen seien in den Be-

reichen Soziales und Gesundheit kaum weitere Kürzungen möglich. Offenbar glauben weder SPÖ noch ÖVP an ihre eigenen Prophezeiungen. Wie sonst könnte selbst Wolfgang Kasic (ÖVP) angesichts des Griffs in die Wohnbautöpfe bzw. des Verkaufs der KAGES-Immobilien an eine erst zu gründende Gesellschaft entrüstet feststellen: „Das ist ein Trick!“ Die Grüne Ingrid Lechner-Sonnek sieht ÖVP und SPÖ durch den Proporz „aneinandergekettet“. Lechner-Sonnek: „Die Paierlsche Auslagerungs- und Verkaufspolitik wird fortgesetzt.“ Das Doppelbudget 2007/08 wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. KPÖ und Grüne votierten dagegen.

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

Doppelbudget Zahlen, Daten, Fakten

Im April beschloß der Landtag das Doppelbudget für die Jahre 2007 und 2008. Es weist ein Gesamtdefizit von 172 Millionen Euro aus. Die Gesamtverschuldung des Landes steigt damit auf 1,45 Milliarden Euro. Im Jahr 2000 betrug sie 1,54 Milliarden, sank dann bis auf 774,4 Millionen im Jahr 2003, um jetzt beinahe wieder den Wert von 2000 zu erreichen. Im selben Zeitraum wurde das Familiensilber beinahe zur Gänze veräußert. 25 Prozent der ESTAG, die Thermen und Schilifte, sowie Wohnbaudarlehen in großem Umfang wurden verkauft. Um das Defizit 2007/08 auf 172 Millionen zu begrenzen, griffen ÖVP und SPÖ zu zahlreichen Tricks. Insgesamt wurden dabei 488 Millionen bewegt. Wie wurde dieses Geld aufgebracht? Da sind einmal Mehreinnahmen auf Grund des Finanzausgleichs in Höhe von 150 Millionen. Allein die Erhöhung der Mi-

neralölsteuer bringt 6,4 Millionen Euro. Das belastet die Masse der Steierinnen und Steirer. Diese werden gleich noch einmal zur Kasse gebeten: Die Verwaltungsabgaben des Landes werden verteuert. Das bringt 4,5 Millionen. 20 Millionen spielt der geplante Verkauf von Landeswohnungen in die Kasse. Je 111,2 Millionen verteilen sich paritätisch auf SPÖ und ÖVP. 111,2 Millionen bringt ÖVP-Landesrat Johann Seitinger auf, indem er Rücklagen der Wohnbauförderung ausräumt. Aber auch SPÖ-Landesrat Helmut Hirt greift zu einem Trick. Die KAGES-Immobilien, in erster Linie die Spitäler, werden an eine erst zu gründende Gesellschaft verkauft. Diese muß, um die 111,2 Millionen bezahlen zu können, Kredite aufnehmen, für welche das Land haftet. Die Kredite werden mit Mieten, die die KAGES an diese Gesellschaft entrichtet, zurückgezahlt.

Sicherheit für Alle!

Die Renault Sondermodelle jetzt mit Sicherheitsbonus.

RENAULT



**RENAULT SCÉNIC
SONDERMODELL EXTREME**
1.4 16V 98 PS ab € 18.990,-*

**SIE SPAREN BIS ZU €
3.060,-****



**RENAULT CLIO
SONDERMODELL RIP CURL**
1.2 16V 75 PS 3-TÜRER ab € 13.290,-*

**SIE SPAREN BIS ZU €
2.031,-****

* Unverb. empf. Sonderpreis bei Kauf eines Renault Scenic Sondermodell Extreme 1.4 16V 98 PS oder Renault Clio Rip Curl 1.2 16V 75 PS 3-Türer. ** Ersparnis errechnet sich aus Preissenkung, dem jeweiligen Sicherheitsbonus zzgl. dem maximalen Preisvorteil des jeweiligen Sondermodells. Aktion gültig bis 30.06.2007. Nur für Privatkunden. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen von Renault Österreich kumulierbar. Vorbehaltlich Änderungen, Druck und Satzfehler. Gesamtverbrauch von 4,4 bis 8,6 l/100 km. CO2-Emission von 117 bis 205 g/km. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

JETZT BEI IHREM RENAULT PARTNER

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

KOMMENTAR

Politikerbezüge sollen sich von den Durchschnittseinkommen nicht entfernen!

Wer als Politiker wirklich konsequent die Interessen der Arbeiter, Angestellten, der Pensionistinnen und Pensionisten vertreten will, kann das nur, wenn er sich selbst mit seinem Politikereinkommen nicht von den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern der Menschen entfernt. Von diesem Grundsatz lassen sich alle Politikerinnen und Politiker der KPÖ leiten. Sind mit dem Amt als Politiker regelmäßige Einkünfte verbunden, behalten wir uns davon maximal 2.000 Euro netto im Monat. Der Rest wird für soziale Zwecke gespendet. Würden sich sämtliche Politiker dieser Regelung unterwerfen, wären vermutlich viele Belastungswellen der letzten Jahre ausgeblieben. Politiker,

die mehrere tausend Euro im Jahr verdienen, haben jegliches Wissen, unter welchen finanziellen Rahmenbedingungen die große Zahl der Österreicherinnen und Österreicher lebt, gänzlich verloren. Ein Politiker, der mit vier- oder fünftausend Euro monatlich nach Hause geht, wird kaum verstehen, was es für eine Arbeiterfamilie oder einen kleinen ASVG-Pensionisten bedeutet, wenn Gebühren regelmäßig erhöht und die Pensionsregelungen für ASVG-Pensionisten laufend verschlechtert werden. Die KPÖ sitzt nicht im Nationalrat. Aber seit fast zwei Jahren sitzen wir im steirischen Landtag. Der Landtag beschließt die Gehälter der Landespolitiker. Um hier eine Kürzung durchzusetzen und

gegenüber der Bevölkerung, die permanent mit Sparmaßnahmen konfrontiert wird, mit gutem Beispiel voranzugehen, sind wir im Landesparlament bezüglich Senkung der Politikerbezüge bereits aktiv geworden. Unser erster Antrag wurde aus formalen Gründen nicht zur Abstimmung zugelassen. In der letzten Landtagssitzung haben wir den Antrag neuerlich eingebracht. Jetzt mussten die anderen Parteien Farbe bekennen! Auch nach Annahme unserer Forderung müsste kein Landespolitiker am Hungertuch nagen! Wir haben eine Kürzung der Bezüge um 30 Prozent und eine Anpassung an die niederen Einkommen gefordert. So würde ein Landtagsabgeordneter brutto



Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

maximal das Fünffache des Ausgleichszulagenrichtsatzes verdienen. Das Bekenntnis ging aus wie erwartet. Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP wurde der Antrag nieder gestimmt. Das Argument, wir hätten diesen Antrag nur im Wissen gestellt, er würde ohnehin nicht angenommen und so uns selbst gar nicht treffen, geht kolossal daneben! Die Gehaltsregelung der KPÖ-Abgeordneten vollzieht nicht nur diesen Antrag seit Jahren, sie übertrifft ihn sogar!

Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

 <p>Citroen C8 HDI Executive Nav, 127PS, August 2003, CD, Klimaautomatic, Navigation, Tempomat uvm. Top Zustand € 19.500,-</p>	 <p>VW Bora PD 4Motion Highline 116PS, November 200, 68tkm, sehr schöner Zustand, Klimaautomatic, uvm. € 12.500,-</p>	 <p>Chrysler Grand Voyager, 2,5 Diesel, EZ Juni 2001, 141 PS, Klima, CD, FH, uvm. € 16.900,-</p>	 <p>MG Cabrio, EZ Februar 2000, 120 PS, nur 51tkm, Zweitwagen - Sommerfahrzeug, Leder, Alu, uvm. € 10.500,-</p>	 <p>VW Sharan Tdi 4Motion, 115 PS, Alu, Standheizung, Navigation, CD, Top Zustand, uvm. € 19.500,-</p>	 <p>Ford Galaxy TDiesel, 116 PS, EZ August 2003, 109tkm, Klimaautomatic, CD, FH, Alu uvm. € 15.900,-</p>
 <p>Renault Scenic Diesel, 120 PS, EZ Juni 2004, 14tkm, Vollausstattung, Alu, Klima, Glasdach, uvm. € 16.900,-</p>	 <p>VW Sharan 1,9 TDi, EZ April 1999, 110 PS, 115tkm, Metallic, Highline, Klimaautomatic, 7sitzig, Alu, uvm. € 10.900,-</p>	<p>Autohaus Johann Huber KG Niklasdorf Telefon: 038 42 / 81 3 17</p>		 <p>Audi A4 Avant quattro 2,5 Diesel, EZ Mai 2003, Metallic, 17" Alu, Leder, CD-Radio, Top Zustand uvm. € 22.500,-</p>	 <p>Opel Omega 2,5 Diesel, EZ Mai 2000, 130 PS, Klima, CD, FH, 1a Zustand uvm. € 9.500,-</p>
 <p>BMW 318d Limo Ö-Paket, EZ August 2003, 116 PS, Xenon, CD, Metallic, Erstbesitz, gepflegt, uvm. € 17.500,-</p>	 <p>Peugeot 306 SW, EZ April 2003, 107 PS, 86tkm, Klimaautomatic, CD, Glasdach, 17" Alufelgen, uvm. € 12.990,-</p>	 <p>Mazda 6 Sport 2,0 Diesel, EZ März 2004, 120 PS, 89 tkm, 5 türig, Sehr gepflegt Klimaautomatic, el. FH, uvm. € 13.900,-</p>	 <p>HONDA HRV 1,6 4WD, EZ April 2001, 105 PS, 80tkm, sehr gepflegt, uvm. € 7.990,-</p>	 <p>Renault Laguna Kombi Diesel, EZ Sept. 2003, 120 PS, 65tkm, Silber, Leder, Klimaautomatic, Top Zustand uvm. € 14.500,-</p>	 <p>Mazda 6 2,0 Diesel, EZ August 2002, 120 PS, 74tkm, Silber-Blau, 17" Alufelgen, Erstbesitz, Klimaautomatic uvm. € 12.900,-</p>

Jalousien und Rollos • Reparaturen • Montagen von Sonnenschutzanlagen

- **Jalousien außen-innen**
- **Rolläden**
- **Faltstore**
- **Markisen**
- **Insektenschutz**
- **Reparaturen jeder Art**



Rolloeinbau als Kälteschutz - auch nachträglich!

Neissl
Neissl

**GÜNTHER
NEISSL**

Josefinweg 5
8700 LEOBEN

Tel. 0664/48 59 062

Keine Busse am Gärnerpark

Nach massivem Bürgerinnen- und Bürgerprotest wird das Areal rund um den Gärnerpark in Zukunft keine Bushaltestellen beherbergen. Auch das geplante Cafe und WC kommen nicht. Nach Fertigstellung des Einkaufszentrums werden die Bushaltestellen in der Innenstadt neu angeordnet. In Zukunft wird es zwei Haltestellen in der Parkstraße, auf Höhe des

Hauses Nummer 11, geben. Hier halten die Busse der OKVG und der ÖBB für die Kurse nach Bruck, Graz, und Niklasdorf. Eine weitere Haltestelle mit Überdachung für zwei OKVG- und ÖBB-Busse, lediglich zum Aus- und Einsteigen aber ohne längeren Aufenthalt, soll in der Franz-Josef-Straße auf der Höhe der Post errichtet werden. Hier halten die Busse von und

nach Trofaiach, Eisenerz und Kalwang. Im unmittelbaren Bereich des Einkaufszentrums (EKZ) werden fünf Stellplätze postiert. Hier werden die Busse der Stadtwerke Verkehrsbetriebe zum Ein- und Aussteigen halten. Eine Haltestelle ist für den ÖBB-Bus nach Kraubath und Knittelfeld vorgesehen. Auch der Rufbus wird das EKZ bedienen. In der Max-Tendler Straße werden für zwei Busse Auffangstellen errichtet. Hier können Busse für den Fall, daß es Probleme mit dem Verkehr geben sollte halten.

Der Gärnerpark erfährt eine Neugestaltung. Die Allee in der Rosegger- und Max-Tend-

ler Straße bleibt erhalten, wird jedoch neu gepflanzt. Von der Errichtung eines WCs und des Cafes sieht man ab.

Gärnerpark wird neu gestaltet

Die Max-Tendler Straße wird in westlicher Richtung, die Roseggerstraße in östlicher Richtung als Einbahn geführt. Die Parkplätze am Rand des Parkes werden aufgelassen, dafür diejenigen an der anderen Straßenseite von Längs- in Schrägparkplätze umgewandelt. Dadurch wird die Zahl der Plätze erhöht. KPÖ-Stadtrat Werner Murg: „Für uns ist das höchstens die zweitbeste Lösung. Die Busse bleiben verstreut. Unserer Meinung nach hätte ein neuer, zentraler Busbahnhof errichtet werden müssen.“

F 
eeberger

elektro-installations-ges.m.b.h.
GÖSS • gösserstraße 83

- ➔ **Durchführung sämtlicher E-Installationen**
- ➔ **Blitzschutzanlagen**
- ➔ **E-Heizungen**
- ➔ **Entstördienst**
- ➔ **Wir beraten Sie unverbindlich – und planen für Sie!**

Tel. (038 42) • 25 0 33

Aus dem Leobener Stadtrat:

Lerchenfeld: Zeile C 1 – 5 bekommt Liftanlagen

In der jüngsten Sitzung des Leobener Stadtrates wurden mehr als 700.000 Euro für diverse Arbeitsvergaben im Zuge der Errichtung von Aufzugsanlagen in der Zeile C 1 bis 5 in Lerchenfeld freigegeben. Die Stadtgemeinde kauft um 81.827 Euro Hard- und Software für die Aktualisierung ihrer Homepage an. Das Museumcenter erwirbt um 5.000 Euro ein Ölbild des Künstlers Georg Brandner. Im Bad Donawitz wird die Technik erneuert: Kostenpunkt 12.480 Euro. Für diverse Straßenbauvorhaben - Gehsteigerstellungen und

öffentliche Beleuchtung - werden knapp 600.000 Euro bewilligt. Die teilweise Sanierung der Pflasterung am Hauptplatz kostet 129.000 Euro, der erste Teil der Gärnerparksanierung fast 350.000 Euro. Hier müssen Bäume gefällt werden, Orientierungsleuchten, Abfallbehälter und Sitzbänke werden errichtet. Wie jedes Jahr hat die Stadtgemeinde auch 2007 Festveranstaltungen im Rahmen des Muttertages durchgeführt. 8.100 Euro werden dafür ausgegeben. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Ausmalen oder nicht?

Ein jüngst ergangenes oberstgerichtliches Urteil stiftet Verwirrung unter Mieterinnen und Mietern. Es geht um die Frage, ob ein Mieter unter den Bedingungen des Mietrechtsgesetzes (MRG) für die Erhaltung der Wohnung aufkommen muß oder nicht. Muß er beispielsweise nach Beendigung des Mietverhältnisses die Wohnung ausmalen, hat er für die Kosten der Instandhaltung eines Boilers oder einer Gas-Therme aufzukommen? Das nun ergangene Urteil sagt: Nein! Allerdings gilt es nur für die Wohnungen der im speziellen Fall geklagten Wohnungsverwaltung. Ob es in Zukunft für sämtliche

gewerblich vermietete Wohnungen, also für Vermieter, die mindestens fünf Wohnungen vermietet haben, gilt, wird erst ein Verfahren zeigen, welches beim OGH anhängig ist. Ein Urteil ist in einigen Monaten zu erwarten. Derzeit muß, wenn im Mietvertrag über die Erhaltung der Wohnung keine Regelungen getroffen sind, der Vermieter dafür aufkommen. Die Frage ist, ob Klauseln im Mietvertrag, die vorsehen, daß der Mieter dafür aufzukommen hat, gesetzeswidrig sind oder nicht. Derartige Klauseln finden sich in den meisten Mietverträgen. Hier könnte der Spruch des OGH Klarheit bringen.

Landtag erteilt Kassenvertrag für das private CT-Institut in Leoben eine Abfuhr

Bereits vor längerer Zeit hat die KPÖ im Landtag den Antrag eingebracht, der zuständige Landesrat Helmut Hirt (SPÖ) möge mit der GKK in Verbindung treten, um dem privaten CT/MR-Institut in Leoben einen Kassenvertrag zu ermöglichen. Grund der KPÖ-Initiative: Derzeit müssen Leobener Patientinnen und Patienten, die eine ambulante Computertomographie- oder Magnetresonanztomographie benötigen, in die Nachbarbezirke oder nach Graz ausweichen, wenn sie nicht die langen

Wartezeiten am LKH-Leoben in Kauf nehmen wollen. Im privaten CT/MR-Institut in Leoben ist die Untersuchung nur auf Wahlarztbasis möglich. Das ist mit zusätzlichen Kosten verbunden. Nun wurde der KPÖ-Antrag im Landtag behandelt. Werner Murgg (KPÖ) machte in seiner Wortmeldung nochmals darauf aufmerksam, daß der Bezirk Leoben im Bereich CT/MR nach wie vor medizinisch unterversorgt ist. Der Antrag wurde mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ abgelehnt.

www.gartenspezi.at

Willkommen im Gartenparadies!

Profiqualität zum Hobbypreis – Laufend Sonderaktionen!

Jetzt kostenlos testen!
Auch zum Schneeräumen
bestens geeignet

Immer Aktuell –
immer Günstig

Rasentraktore
schon ab

€ 1.990,-



Benzinrasenmäher
schon ab

€ 169,-

Leoben Donawitz,
Kerpelystraße 74,
Tel. 038 42/29 290

Info Obergruber
Mobil: 0676 702 64 30

Garten u. Geräte-Spezi
gartenspezi@aon.at
Verkauf Service Ersatzteile



Natürlich
gesund Schlafen
für Ihr Wohlbefinden



Zustellung sowie Entsorgung der alten Matratze kostenlos!!



**erst sehen,
dann kaufen!**

Tapezierer Ponsold machts möglich mit dem neuen Visualisierungsprogramm!



In unseren Geschäftsräumen können Sie mit unserem neuen Computerprogramm sehen, wie der von Ihnen ausgewählte Stoff fertig tapeziert aussieht!

NEUANFERTIGUNG – REPARATUR – HANDEL

Ponsold

RAUM AUSSTATTER - TAPEZIERERMEISTER

MATRATZEN	LATTENROSTE
POLSTERMÖBEL	STILMÖBEL
STAPPDECKEN	BETTEN

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 35
Tel. / Fax: 038 42 / 27 302

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr

www.ponsold.com

Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Wie fit und gesund wir durchs Leben gehen entscheidet zu einem großen Teil die Qualität unseres Schlafes. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben wird zu wenig Beachtung geschenkt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte (die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind) erkennen, um Kunden

so vor Fehlkäufen zu bewahren.

So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probeliegen bereitgestellt. z.B. eine Komfortmatratze in zwei Härtegraden, mit Schurwolle oder mit waschbarem Bezug samt Lattenrost um 390 Euro.

Mit der richtigen Matratze und der Einhaltung von ein paar wichtigen Grundregeln schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!

Aus dem real existierenden Kapitalismus



Dieser Tage hat uns die Wirtschaftskammer in erstaunlicher Offenheit wieder einmal die tatsächliche Funktionsweise unseres Wirtschaftssystems vor Augen geführt. Der 15. Sekretärinnen- und Sekretär-Tag sagt uns auch bildlich wo es lang geht: Die Welt der Hackler ist unterm Tisch, oben herrschen die Bosse.

huettenarbeiter

Arbeiterkammer Vollversammlung diskutiert Böhler-Uddeholm-Verkauf

Die geplante Übernahme der Kapfenberger Edelmetall-Edelstahlschmiede Böhler-Uddeholm durch die Voestalpine beschäftigte auch die jüngste Sitzung der steirischen AK-Vollversammlung. AK-Präsident Walter Rotschädl nannte die angestrebte Lösung „unter den gegenwärtigen Umständen als die Bestmögliche.“

Rotschädl forderte die Bundesregierung auf, vor weiteren Privatisierungsschritten Abstand zu nehmen. Bezüglich der geplanten Abschaffung der Erbschaftssteuer tritt Rotschädl stattdessen für eine Reform ein. Es dürfe, so der AK-Präsident, nicht der Mittelstand als Vorwand genommen werden, um großes Kapital vor der Besteuerung zu schützen. Franz Gosch

(ÖAAB) plädierte angesichts der Böhler-Übernahme für den Ausbau der Mitarbeiterbeteiligung als Schutz vor Ausverkauf.

VOEST ist selbst Übernahmekandidat

Der kommunistische Arbeiterkammerrat Peter Scherz (GLB) skizzierte die Böhler-Übernahme als „Auswirkung Fortsetzung umseitig

Maidemonstration der KPÖ:

Ein Gegengewicht zur Macht des Kapitals schaffen!



Immer mehr Menschen solidarisieren sich auch öffentlich mit der KPÖ. Das zeigte sich einmal mehr bei deren Maidemonstration in Graz. Hunderte Menschen nahmen, wie schon in den vergangenen Jahren, daran teil. Im Zentrum der Ansprache der Grazer KPÖ-Stadträtin Elke Kahr stand das Hauptanliegen der KPÖ, ein Gegengewicht zur Macht des Kapitals zu schaffen! Elke Kahr: „Ohne ein Gegengewicht an der Basis, in den Gemeinden und Ländern, in Österreich, Europa und welt-

weit, werden die Herrschenden keine Umverteilung von oben nach unten zulassen. Ihnen gefällt die jetzige Ordnung. Sie nehmen Arbeitslosigkeit, Kriege und soziale Zerrüttung in Kauf, solange ihre Geldquellen sprudeln.“ Elke Kahr machte deutlich, daß die arbeitenden Menschen diese Geldquelle sind, da sie den Reichtum erwirtschaften. „Ein Androsch und Stronach geben uns keine Arbeit. Es ist umgekehrt. Wir müssen unsere Arbeitskraft verkaufen, damit sie Kapital und Vermögen vermehren können!“



Events 2007

Seifenkisten Rennen
„City Trophy“ in der Brucker Innenstadt
Preise im Gesamtwert von € 3.000,-
So. 17.06. / Innenstadt Bruck / Mur

Thorsten Havener
„Der Gedankenleser - Faszinierend“
Do 27.09. / Congress Leoben

Alexander Bisenz
„Klappsmühlenkabarett“
Mi. 03.10. / Kulturhaus Bruck / Mur

PRO MOTIONS
Weibe & VeranstaltungsgmbH
www.promotions-gmbh.at

Vorverkaufskarten in allen Raika-Filialen und Ö-Ticket

Fortsetzung von Seite 9

der Politik der vergangenen Jahre, bei der die Beschäftigten zum Spielball ausländischer Investoren gemacht wurden!" Mit der Übernahme könnte die Voest nun selbst ein Kandidat für eine feindliche Übernahme werden. Einmal mehr verlangte Peter Scherz die Erschließung neuer Einnahmequellen, beispielsweise eine Wertschöpfungsabgabe, zur Sicherung der sozialen Leistungen. Ein Antrag des GLB, der die Schaffung einer landeseigenen Steiermark-Holding, welche als Kernaktionär strategisch wichtiger Betriebe auftritt, fordert, wurde angenommen. In einem weiteren Antrag des GLB wird die AK aufgefordert bei der BAWAG gegen die Kündigung von Konten kubanischer Staatsangehöriger zu protestieren. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der sozialdemokratischen FSG abgelehnt.



K O M M E N T A R

Immer länger arbeiten?

Es bedurfte jahrzehntelanger Kämpfe einer gut organisierten Gewerkschaftsbewegung um den Acht-Stunden Tag gesetzlich zu verankern. Heute scheint die Geschichte wieder den Rückwärtsgang eingelegt zu haben. Was kämpferische Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter vor langer Zeit erkämpft haben, wird von einer sozialpartnerschaftlich eingelullten Gewerkschaftsführung jetzt wieder verspielt. Die Industrie jubelt. Zu Recht! Hat sich doch die SPÖ-ÖVP-Bundesregierung mit ihren Stimmen im Parlament gerade einen der bisher gewaltigsten Anschläge auf arbeitsrechtliche Errungenschaften absegnen lassen. Schauen wir uns die Fakten an: Zwölf-Stunden-Schichten werden legalisiert, auch wenn keine "wirtschaftliche Notwendigkeit" vorliegt. Statt acht können nun zehn Stunden oder zwölf Stunden tägliche Normalarbeitszeit vereinbart werden. Bis zu 60 Stunden pro Woche sind jetzt erlaubt. Über

die Durchrechnungszeiträume ist man sich noch nicht einig. Wenn auch Überstundenzuschläge bezahlt werden müssen, so birgt die neue Regelung doch die eine entscheidende Verschlechterung für die Beschäftigten. Zu Überstunden kann nun jeder Beschäftigte gezwungen werden. Das heißt: De facto kehren wir zur Zehn- oder Zwölf-Wochen Stunde zurück. Auch für Teilzeitbeschäftigte können Überstunden jederzeit angeordnet werden. Die Gewerkschaft rechtfertigt ihre Zustimmung auch damit, daß mit dieser Regelung bisher ohnehin bereits etablierte Zustände lediglich legalisiert würden. Da muß die Frage gestattet sein, warum der ÖGB diesen Unternehmerumtrieben bisher offenbar tatenlos zugesehen hat. Statt endlich dagegen aktiv zu werden, fällt dem ÖGB nicht besseres ein als dem Ganzen nun einen gesetzlich legalen Rahmen zu verpassen. Dieser Tage erschien im Wirtschaftsblatt ein



Helmut Edlinger, GLB-Betriebsrat

interessanter Kommentar. Darin kommt selbst der sicher nicht unternehmerfeindlich eingestellte Wirtschaftsblatredakteur zum Schluß, daß während der letzten Jahre die Gewinne vieler Unternehmen zwar explodiert seien, die Arbeiter und Angestellten jedoch de facto Reallohnverluste hinnehmen mußten. Durch die neue Arbeitszeitregelung wird die Produktivität der Betriebe weiter steigen. Gleichzeitig damit steigen die Belastungen für die Beschäftigten. Was wir brauchen ist nicht eine gesetzlich verordnete Mehrarbeit, sondern eine Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich.

Helmut Edlinger
GLB-Betriebsrat



» Ich will, dass meine Ausbildung nicht im Aus endet.

alles klar?

Wer sich für eine Lehre entscheidet, sollte sich nicht nur für den gewählten Beruf interessieren, sondern auch für seine Rechte und Pflichten. Wir beraten dich gerne in allen Fragen rund um Job und Lehre.

☎ 05 7799-0 www.akstmk.at

Wir wissen, was Sie wissen müssen.



Foto: zec.at

KPÖ startet Unterschriftenaktion gegen das Wuchern der Wettcafés

Der Traum vom schnellen Geld kann zum Albtraum werden

Unterschriftenbogen
Seite 14

Existenzen werden zerstört, immer mehr Menschen verspielen ihr letztes Geld in Wettcafés oder im Internet. Die heuschreckenartige Vermehrung von Spielcasinos und Wettcafés privater Betreiber in der Steiermark fällt jedem auf, der mit offenen Augen durchs Leben geht. Die KPÖ versucht die Profitmacherei mit dem Traum vom schnellen Geld mit einer Unterschriftenaktion einzudämmen.

Anträge der KPÖ im Landtag, die eine Standortabgabe auf Wettcafés und eine Anhebung der Besteuerung der Glücksspielautomaten fordern, wurden bisher nicht umgesetzt. Verlockend sind Angebote und Werbesprüche rund ums Glücksspiel. Viele erliegen dem Charme der Möglichkeiten, viele landen im Teufelskreis von Spielsucht und finanziellem Ruin. Bereits 16.000 Steirerinnen und Steirer sollen spielsüchtig sein. Die Dunkelziffer ist höher. Vor allem immer mehr junge Menschen verfallen der Spielsucht. Ein Drittel ist jünger als 18 Jahre. Vor allem das so genannte „Kleine Glücksspiel“ ist die Einstiegsdroge für viele. Bereits 4.700 Automaten zum Kleinen Glücksspiel gibt es in der Steiermark. Dabei

ist mit einem Höchstesatz von 50 Cent ein Maximalgewinn von 20 Euro möglich. Das schreibt das Gesetz vor. Tatsächlich wird dieses Gesetz umgangen: Durch das Drücken bestimmter Tasten am Automaten kann das Geld rasend schnell verspielt werden. Höchstesätze von mehreren hundert Euro sind möglich. Das langfristige Ziel muß ein, das Kleine Glücksspiel in der Steiermark wieder zu verbieten. Derzeit ist es neben der Steiermark nur in Salzburg, Wien und Niederösterreich erlaubt. Bis es soweit ist, soll eine Abgabe auf Automaten den Wildwuchs eindämmen.

Einkommen reicht kaum zum Leben

Die Ursachen der steigenden Spielsucht liegen auf der

Hand. Immer mehr Lohnabhängige können mit ihrem Einkommen kaum mehr ein ordentliches Leben führen, obwohl sie hart arbeiten. Immer mehr Menschen haben überhaupt keine Arbeit. Immer mehr Menschen verlieren in einem immer rabiater werdenden Kapitalismus den Glauben an jegliche positive persönliche Perspektive. Hier liegen die Wurzeln der sprießenden Wettcafés. Das vermeintlich am Spielautomaten schnell verdiente Geld soll über die Nöte der Realität hinwegtrösten. Realitätsflucht und das Ausweichen in Scheinwelten nehmen zu. Den Herrschenden kommt diese Entwicklung nicht ungelegen. Wer am Automaten sein Geld verzockt und dabei allzu oft finanziell ruiniert wird, kommt kaum mehr auf den Gedanken nach wirklichen Alternativen zum bestehenden Dilemma zu suchen: sich gesellschaftlich zu organisieren um für höhere Löhne und eine menschenwürdige Arbeitswelt zu kämpfen.

Unterschriftenbogen Seite 14

Unterschriftenbogen Seite 14

Was uns ein- und auffällt...

...daß SPÖ-Finanzstaatssekretär Christoph Matznetter wieder einmal ein gutes Beispiel dafür geliefert hat, wie bei den Sozialdemokraten Wort und Tat immer schwieriger unter einen Hut zu bringen sind. Während er am 1. Mai in Leoben vom Kampf der Sozialdemokratie für den 8-Stunden-Tag **fabulierte**, wurde fast zeitgleich im Parlament mit den Stimmen der SPÖ die gesetzlich mögliche Ausweitung der täglichen Arbeitszeit auf bis zu 12 Stunden beschlossen.

...daß Landeshauptmann Franz Voves in einem Sager am Rande einer Landtagssitzung die Abgeordneten als

„**die Deppen da unten**“ bezeichnet hat. Merke wohl: Nach dieser Rechnung stellt seine SPÖ mit 26 Abgeordneten die größte Deppenfraktion.

...daß anlässlich der vermehrten Übernahme österreichischer Firmenanteile durch russische Kapitalisten immer häufiger die Frage gestellt wird, wie diese zu ihrem Reichtum gekommen sind. Uns interessiert: warum fragt eigentlich niemand, wie die heimischen Haselsteiner, Fries, Kovac, Pierer und wie sie alle heißen in relativ kurzer Zeit ihre **gewaltigen Vermögen** angehäuft haben?



FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz

Gemeindeftrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500



Uhrmacher aus Tradition...
seit 1957

ARNBERGER
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch
Uhrmachermeister

Josef Graf-Gasse 3
A-8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483
E-Mail: uhren@arnberger.at

1957 - 1987 - 2007 50 Jahre Uhren Arnberger

Das renommierte Leobener Uhren- und Schmuckgeschäft Arnberger feiert heuer sein 50-jähriges Jubiläum. Das Uhrenfachgeschäft Arnberger wurde 1957 von Uhrmachermeister Kilian Arnberger gegründet. Damals wurde das legendäre „Wehrmachtswerk“ unter dem Markennamen Arnberger verkauft. Uhren Arnberger ist ein Uhrmacher aus Tradition. Seit 1980 werden hier Armbanduhren nach Kundenwünschen angefertigt. Zwischenzeitlich wird das Geschäft von Uhrmacher-

meister Manfred Frosch geführt. Manfred Frosch hält die Tradition hoch. So werden nach wie vor Armbandchronographen, Taschenuhren, Pendeluhr bis hin zur modernen Quarzuhr in der eigenen Werkstätte gefertigt und repariert. Ein besonders erfreuliches Detail läßt sich von Uhren Arnberger berichten: Zur Zeit wird hier der einzige Uhrmacherlehrling in der Steiermark ausgebildet. Uhren Arnberger steht seit fünfzig Jahren in jedem Fall für beste Qualität.

Tipps vom Fachmann Elektro Friedl!

Welches Waschmittel?

Alkalische Waschmittel: Sie gibt es als Tabs, Pulver oder flüssig. Damit quillen die Fasern der Wäsche auf, der Schmutz löst sich leichter. **Saure Waschmittel:** Sie eignen sich für Wolle und Feinwäsche. Hier werden die Fasern geglättet. Dadurch wird verhindert, daß die Wollfasern verfilzen. **Colorwaschmittel:** Sie verhindern das Ausfärben der Wäsche. Das Eindringen fremder Farben wird verhindert. Colorwaschmittel enthalten weder Bleichmittel noch Aufheller, wie sie Vollwaschmittel verwenden. Generell gilt: Pulverwaschmittel sind meist besser als flüssige Mittel. Sie enthalten Zeolithe, die das Wasser enthärten. Diese Substanzen können nur in fester Form eingesetzt werden. Da Colorwaschmittel keine Fleckenspezialisten sind, sollte man hier Flecken mit einem Spezialmittel vorbehandeln. Einen Nachteil haben Pulverwaschmittel. Es kann sein, daß Rückstände wie weißer Quarzsand, weiße Tupfer oder Flecken auf der Wäsche zurückbleiben. Dabei handelt es sich um unlösliches

Trägermaterial bzw. Wasserenthärtungsmittel. Elektro Friedl empfiehlt als Abhilfe das Ausschütteln oder Ausbürsten der Wäsche. Eventuell sollte ein anderes Waschmittel verwendet werden. Auch die Dosierung könnte Schuld sein. Noch ein Wort zu den **Weichspülern**. Sie bestehen aus Silikon, Wachs und Wasser oder Kunstharz. Weichspüler verdichten die Fasern. Überdosierung macht die Wäsche hart und kratzig. Wäsche, die in den Trockner kommt, darf nicht weichgespült werden, da sich der Weichspüler auf Grund der Wärme auflöst und an der Trommel ablagert. Sollte an der Waschmaschine übler Geruch auftreten ist die Ursache meist häufiges Waschen mit niederen Temperaturen wodurch sich Mikroorganismen bilden. Einfach zwischendurch einmal mit höherer Temperatur waschen. Das bringt Abhilfe. **Wir von Elektro Friedl hoffen, wieder etwas für einen guten Wascherfolg beigetragen zu haben. Wir reparieren, Sie profitieren.**



REAL



Ihr Immobilienpartner
in Leoben

Wolfgang Kapun,
Immobilienmakler
050 100/ 626 429



Markus Letonja,
Immobilienfachberater
050 100/ 626 439

Wir freuen uns auf Sie. s REAL im wohn²Center der Steiermärkischen Sparkasse. Einfach gut beraten.

KOMMENTAR

Bürgerprotest brachte Erfolg!

Von Karl Mlinar,
KPÖ-Gemeinderat



Durch den Verlust des Busbahnhofes verlor unsere Stadt eine zentrale Ein- und Umsteigemöglichkeit für den öffentlichen Verkehr. Anstatt für einen adäquaten Ersatz zu sorgen, wurden die Bushaltestellen in die umliegenden Straßen verteilt. Das brachte für die Fahrgäste unnötige Erschwernisse. Von der fehlenden Infrastruktur ganz zu schweigen. Die Anordnung mehrerer Stationen am Gärnerpark, sowie die Streckenführung in den Seitenstraßen führte zu Protesten der Anrainerinnen und Anrainer und weiten Teilen der Leobener Bevölkerung.

Eine Bürgerinitiative sammelte zahlreiche Unterschriften. Der berechtigte Widerstand brachte die SPÖ-Mehrheit in ein Dilemma. Plötzlich getraute man sich mit dem Betreiber des neuen Einkaufszentrums über die Installation zusätzlicher Haltestellen vor dem Einkaufszentrum zu verhandeln. Hätte man das, wie von der KPÖ immer gefordert, vor Baubeginn gemacht, hätte der gesamte Haltestellenbereich beim Einkaufszentrum untergebracht werden können. Das wäre die beste Lösung gewesen. Die nun vorgesehene Lösung verzichtet zwar auf die

Haltestellen um den Gärnerpark, aber es bleibt immer noch ein Wermutstropfen: die Haltestellen bleiben auf mehrere Straßen verteilt. Das ist bestenfalls die zweitbeste Lösung! Eines haben die vergangenen Wochen gezeigt: Durch öffentlichen Widerstand, konnte ein unsinniger Vorschlag zu Fall gebracht werden. Nun sollte der Widerstand weiter gehen, um die vorgeschlagene Einbahn in der Mühltaler Straße, die offenbar von niemandem außer den Betreibern des Einkaufszentrums gewünscht wird, zu verhindern. Dann könnte man sich alle Fol-

gemaßnahmen ersparen: die Umdrehung der Einbahn am Glacis und in der Waasenstraße. Die schon jetzt als Probegalopp umgedrehte Einbahn am Glacis hat sich ja bereits im täglichen Verkehrsgeschehen selbst ad absurdum geführt. Noch ist es Zeit, dem Hausverstand der Leobenerinnen und Leobener zum Durchbruch zu verhelfen und diesen unsinnigen Verkehrsänderungen eine deutliche Abfuhr zu erteilen.



Wir sind alle Kubaner!

Dieser Tage protestierte die KPÖ-Leoben vor der Filiale der BAWAG gegen die Kündigung von Konten kubanischer Staatsbürger durch diese Bank. KPÖ-Gemeinderat Karl Mlinar und ein Vertreter der Österreichisch-Kubanischen Gesellschaft machten klar, daß weder Kuba noch Österreich eine Kolonie der USA wären. Viele Passanten äußerten spontan ihre Solidarität mit dieser Protestaktion. Unter dem allgemeinen Druck mußte die BAWAG zwischenzeitlich die Kündigung der Konten wieder zurücknehmen.

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!

Große Eintauschaktion* 2006

Bei Rücknahme Ihres Altgerätes erhalten Sie

- für Modell 20654*
51 cm Schnittbreite **€ 200**
- für Modell 20817*
48 cm Schnittbreite **€ 200**
- für Modell 20655*
55 cm Schnittbreite **€ 200**

Exklusiv bei Ihrem  Fachhändler

GRILL 

Werkzeug und Maschinen

8605 Kapfenberg-Diemlach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01
 8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
 8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

*Gültig solange der Vorrat reicht.
 *Neuheit der ginstigsten SS im Vergleich mit Automaten Drive oder Zehner!

Verkehrsverbund wieder teurer

Die steirische Verkehrsverbundgesellschaft kündigt mit 1. Juli eine durchschnittliche Erhöhung der Fahrkarten um 2,63 Prozent an. Beispielsweise kostet die 10-Zonen-Karte dann pro Fahrt 1,52 Euro (bisher 1,48), die Wochenkarte 9,60 Euro

(bisher 9,20). Nicht erhöht werden 24-Stunden-Karte, Stundenkarte und der Halbpfeilstarif. Die Verbundgesellschaft ist zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Steiermark. Es existiert seit Monaten ein mit den Stimmen der KPÖ angenommener Land-

tagsbeschluss, welcher sich dafür ausspricht, die letzte Erhöhung rückgängig zu machen. Allein die zuständige ÖVP-Landesrätin Edlinger-Ploder weigert sich bis heute diesen Beschluss umzusetzen. Wozu existiert eigentlich der steirische Landtag?

Neue QUADS von KYMCO

MAXXER 50, führerscheinfrei



Symbolfoto



Jetzt
AKTIONSPREISE
Mopeds:
ab € 899,-

Mit Straßenzulassung!

SPRUNG - LEOBEN

Langgasse 1
Tel. 038 42/43 6 41

Verabschieden sich nun auch die Grünen von der Neutralität?

Der Vorstoß aus Berlin in Richtung einer zentralen Europa-Armee trifft in Österreich auch jenseits der Regierung auf Beifall. Bereits im Oktober 2004 hat sich der grüne Bundesvorstand für eine zentrale EU-Armee ausgesprochen. Peter Pilz erläuterte: „Die Grünen sind erstmals für das Ersetzen der Neutralität durch die Sicherheitsgemeinschaft. Ziel ist eine Gemeinschaft, die 25 nationale Armeen durch ein gemeinsames Militär als Instrument einer gemeinsamen Friedenspolitik ersetzt.“ Das heißt: Weg mit der Neutralität, die zur Nicht-Teilnahme an Kriegen verpflichtet, hin zur Teilnahme am Aufbau der gemeinsamen „militärischen Eskalationsdominanz“. In der grünen Neusprache heißt das „Friedenspolitik“. Ähnliche sicherheitspolitische Überlegungen werden auch am äußersten rechten Rand Österreichs angestellt. Der FPÖ-EU-Abgeordnete Andreas Mölzer wirbt in seiner Zeitung „Zur Zeit“ für die EU-Armee als „logische Konsequenz“ der „beginnenden Eigenstaatlichkeit Europas“. Die extreme Rechte weiß das geschichtlich zu untermauern. Der Chef der deutschen Republikaner, Franz Schönhuber, meint: „Die Waffen-SS war die erste europäische Armee... sie kämpfte für ein vereinigtes Europa.“

kinderland
Steiermark



FERIEN 2007

Kinderland Leoben
0664 / 876 3605
Kinderland St. Peter
Freienstein
038 42 / 27 6 92

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Runter mit den Politbezügen?

Die Einkommen der Politiker sollten sich am Mindesteinkommen orientieren.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>
Ich bin für eine Kürzung der Politikerbezüge.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>
Eine Kürzung der Politikerbezüge würde das Qualitätsniveau der Politiker senken.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>

Weitere Vorschläge und Meinungen:

.....

.....

.....

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Runter mit den Politbezügen!

Derzeit verdient der Landeshauptmann knapp über 15.000 Euro brutto im Monat, vierzehn mal im Jahr. Ein Landesrat 13.438, ein Abgeordneter 5.138 Euro. In der letzten Landtagssitzung hat die KPÖ den Antrag gestellt, diese Bezüge um 30

Prozent zu kürzen und an die Höhe der Mindestpension zu koppeln. Ein Abgeordneter würde demnach brutto ca. das Fünffache der Mindestpension verdienen. Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.




KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

FINK



Installationen GmbH



Sie können natürlich Ihre Solaranlage selbst bauen ...

 ... oder sich lieber auf unsere Erfahrung verlassen.

Wir beraten Sie ...

- ≡
Badgestaltung
- ▲
Heizung
- ☀
Alternativenergien

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
 Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at



UNTERSCHRIFTENAKTION:

Keine Geschäfte mit der Spielsucht!

An die Steiermärkische Landesregierung!

An den Steirischen Landtag!

Die Spielsucht wird zu einem immer größeren Problem. Viele Existenzen wurden bereits ruiniert, nicht selten führt die Sucht auch in die Beschaffungskriminalität. Die Betreiber der „Minicasinos“ sprechen mit ihrer Werbung gezielt Jugendliche und Menschen in Notlagen an, die in der Hoffnung auf das große Geld ihr letztes Hemd verspielen. Der Gesetzgeber hat das so genannte „Kleine Glücksspiel“ auf Einsätze von maximal 50 Cent und Gewinne von höchstens 20 Euro beschränkt.

Mit einfachen Tricks wird dieser vermeintliche Schutz aber umgangen, bei vielen der annähernd 5.000 Glücksspielautomaten in der Steiermark kann man in wenigen Augenblicken tausende Euro verspielen.

Wir fordern mit unserer Unterschrift das Land Steiermark auf, folgende Punkte rasch umzusetzen und dort, wo Bundeskompetenzen berührt sind, an die Bundesregierung heranzutreten, um eine gesetzliche Regelung im Sinne des Forderungskatalogs zu erwirken:

- Klare gesetzliche Auflagen für Glücksspiele sowie strenge Kontrollen hinsichtlich deren Einhaltung.
- Verbot von Werbung für Glücksspiele.
- Massive Besteuerung von Geldspielautomaten und eine Standortabgabe für Wettcafés mit Zweckbindung dieser Steuereinnahmen.
- Mehr Schutz für Kinder und Jugendliche.
- Verbot von Zahlungen für Glücksspiele im Internet.

Name	Unterschrift
Adresse	

Name	Unterschrift
Adresse	

Name	Unterschrift
Adresse	

Name	Unterschrift
Adresse	

Name	Unterschrift
Adresse	

Name	Unterschrift
Adresse	

Name	Unterschrift
Adresse	

TOREO50



NEU

Listenpreis:
~~EUR 1.299,-~~

**Der
PREIS-HIT
des Jahres**

SONDERpreis:
€ 990,-



Solange
der Vorrat
reicht!

Technische Daten

- Abmessungen: (L*B*H):
1840/704/1179 mm
- Gewicht: 84 kg
- Motor:
4-Taktmotor
(gebläsegekühlt)
- Getriebe:
CVT (Automatik)
- Hubraum: 49,5 ccm
- Typgenehmigte Leistung:
2,38 Kw/5500 Upm
- Max. Leistung
(Werksangabe):
2,7 Kw/7500 Upm
- Max. Drehmoment:
3,5 Nm/7000 Upm
- Bremsystem (vorne/hinten):
Scheibe/Trommel
- Reifen (vorne/hinten):
120/70-12 / 120/70-12
- Sitzhöhe: 790 mm

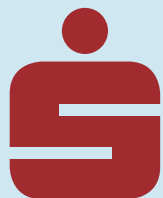
www.rieju.at

GRILL



- alles für's Auto

8700 Leoben **Kärntner Straße 154** **Tel. 0 38 42 / 43 2 97**
8605 Kapfenberg Diemlach, **Grazerstraße 56** **Tel. 0 38 62/ 23 4 01**
8601 Bruck/Mur, **Roseggerstraße 5** **Tel. 0 38 62 / 52 3 24**



Häuser



St. Peter Freienstein, Doppelhaushälfte in absoluter Ruhelage, saniert, Wohnfläche ca. 122 m², Grundstück ca. 628 m², Wintergarten, Garage, Kaufpreis € 149.000,-



Trofaiach - Sternberggasse, kleines, gepflegtes Einfamilienhaus mit ca. 70 m² Wohnfläche und 2.162 m² Grund, (auch teilbar) Baujahr 1982, Dachgeschoss ausbaufähig, sofort beziehbar, Kaufpreis € 185.000,-



Niklasdorf - Sommersiedlung, Geräumiges Zweifamilienwohnhaus, Baujahr 1972, Wohnfläche ca. 250 m², Grundstück 964 m² mit Doppelgarage und Carport, Kaufpreis € 265.000,-

Wohnungen



Leoben-Judendorf, 6 neu erichtete Eigentumswohnungen, 3-Zimmer, ca. 70m² Wohnfläche, schlüsselfertig mit Keller und Carport, Bezug im Jänner 2008, Kaufpreis € 134.000,- - pro Wohneinheit



Trofaiach, Alois Schaller-Straße - 3-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 68 m² Wohnfläche, Loggia, Carport, Öl-Zentralheizung, BK inkl. Heizung ca. € 170,-; sofort beziehbar, Kaufpreis € 69.000,-



Leoben-Hinterberg, 4-Zimmer Eigentumswohnung in ruhiger Lage, ca. 87 m², teilmöbliert, beziehbar September/Oktober 2007, Kaufpreis € 97.000,-

Grundstücke



St. Stefan o.L. - Preßnitz, Achtung Bauträger, hier bieten sich 9 Grundstücke von 688 m² bis 1.300 m² zum Kauf an. Kaufpreis € 22,-/m²



Trofaiach-West, wunderschön gelegener, ebener Baugrund, 1.073 m², Strom-, Wasser -, Kanal- und Gasanschluss vorhanden, Kaufpreis € 60,-/m²



Proleb, Wohnwagen mit Carport und Gartenhütte zu verkaufen. Strom-, Wasser- und Sat-Anschluss vorhanden, Kaufpreis € 8.000,-, Pachtgrund jährlich € 280,-

Weitere Objekte

Trofaiach, aufgeschlossener Baugrund mit gemütlicher Gartenhütte, ca. 843 m², Wasser und Kanal am Grund, Gas, Strom, Telefon u. Fernwärme an der Grundstücksgrenze, Kaufpreis € 60.000,-

Leoben - Donawitz, gemütliche kleine Eigentumswohnung ca. 35m² Wohnfläche, Loggia, im 3. Stock gelegen jedoch mit dem Lift bequem erreichbar, sofort beziehbar, Kaufpreis € 34.000,-

Leoben-Göß, 3-Zimmer-Eigentumswohnung, südlich ausgerichtet, im 1. Stock gelegen, ca. 67 m², Autoabstellplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 65.000,-

Hafning-Laintal, Landwirtschaft mit ca. 1,6 ha Grund, Wirtschaftsgebäude mit Wohngelegenheit, sehr gepflegter Zustand, Zentralheizung, sofort beziehbar, Kaufpreis € 138.000,-

Trofaiach, Klein aber fein - Baugrund, aufgeschlossen, Größe ca. 601 m², Kaufpreis € 30.000,-

Eisenerz, Neue Prossen - Zweifamilienhaus-Rohbau mit ca. 2.653 m² Grund, angebaute LKW-Garagen, komplett unterkellert, VB € 140.000,-



Wolfgang Kapun
Immobilienmakler

Büro: 050 100 26 429
Mobil: 050 100 626 429
wolfgang.kapun@sreal.at



Neu im s REAL Team!

Markus Letonja
Immobilienfachberater

Büro: 050 100 26 439
Mobil: 050 100 626 439
markus.letonja@sreal.at